

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 29.11.2024	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Schulamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2024/0175 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Entsiegelung von Schulhöfen

Vorlage vom: 28.06.2024

Beschlussvorschlag: 1. Der Verwaltung wird beauftragt, den politischen Gremien eine Untersuchung für eine systematische Entsiegelung von Schulhofflächen vorzulegen. 2. Auf dieser Basis ist eine Prioritätenliste für zehn Maßnahmen vorzulegen. 3. Dies beinhaltet auch einen Standortvorschlag für einen weiteren Tiny Forest in Kooperation mit einer Schulgemeinschaft.
--

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐
--

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☐ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 28.06.2024:

Auf globaler Ebene sind der Klimawandel und der Verlust an Biodiversität als Doppelkrise Themen, die unser Jahrhundert prägen und hohen Handlungsdruck erzeugen. Lokal wirkt sich dies in vielerlei Hinsicht aus, beispielsweise in der Überhitzung von artenarmen, versiegelten Flächen. Entsiegelungsmaßnahmen sind deshalb, wo dies möglich und sinnvoll ist, ein wichtiger Beitrag für ein besseres Mikroklima, höhere Artenvielfalt in Flora und Fauna sowie eine Verbesserung des Bodenfeuchte- und Grundwasserhaushalts in Folge von erweiterten Versickerungsmöglichkeiten für Oberflächenwasser. All dies zählt nicht zuletzt auch auf das sogenannte Schwammstadt-Prinzip und dient dem Schutz vor Überschwemmungsereignissen bei Starkregen.

Themen des Umweltschutzes spielen in der schulischen Bildung traditionell eine wichtige Rolle. In den letzten Jahren trat der Klimaschutz hinzu. Beide Aspekte nehmen an Bedeutung in den Schulen richtiger Weise weiter zu. Erfreulicher Weise gewinnen dabei praktische Unterrichtsinhalte an Aufmerksamkeit und verbinden sich mit Elementen zum Beispiel des Urban Gardening. Konkret steigt an vielen Schulen die Nachfrage nach Flächen für Schulgärten, Biodiversitätsflächen, Aufstellmöglichkeiten für Insektenhotels, Nist- und Schlafhilfen für Vögel, Fledermäuse etc. und/oder Tiny Forests, also kleinen kompakten Stadtwaldflächen mit hoher Baum- und Strauchdichte, wie an der Berliner Allee bei der dortigen Montessori-Schule bereits verwirklicht.

Es ist allgemein anerkannt, dass auf diese Weise nicht nur die Lernumgebung an den Schulen aufgewertet wird, es handelt sich auch um einen höchst wichtigen Beitrag zur Umweltpädagogik mit unschätzbar wertvollen Multiplikator- und Langzeiteffekten.

Um diesen Bedürfnissen an den Schulen nachzukommen und zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu leisten, wird die Verwaltung beauftragt, für die öffentlichen Schulen im Einflussbereich der Stadt (und in Zusammenarbeit mit diesen) im Sinne eines Katasters Flächen zu identifizieren, die im Bereich der Schulhöfe, Zuwegungen etc. zukünftig einer Entsiegelung zugeführt werden können - und damit wie oben skizziert als naturnahe bzw. gärtnerisch genutzte Bereiche neu und besser genutzt werden können. Den Kern der Bearbeitungsgruppe bilden das Schulamt und das Grünflächenamt. Sie können in Absprache mit den Dezernaten weitere erforderliche Ämter/Eigenbetriebe hinzuziehen (bspw. IDA, Stadtplanungsamt, Amt für Klimaschutz und Klimaanpassung etc.).

Die daraus entstehende Untersuchung ist den Gremien zur Kenntnis zu bringen und mit einer Empfehlung für eine Priorisierung zu versehen. Zehn erste Maßnahmen sollen dabei als Vorbild für das weitere Vorgehen und zur Anschauung für anderen Schulen auf Priorität 1 vorangestellt werden. Mindestens einer dieser Standorte soll geeignet sein, einen Tiny Forest aufzunehmen.

Dezernat III

Dezernat IV

Dezernat V

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Holger Klötzner
Stadtrat